dass die Verdickung die Form eines etwa einen Millimeter hohen Rückens hatte, von gelblicher Farbe war und sich in horizontaler Richtung von dem äusseren Rande des einen Knorpels zu dem des anderen hinzog. Die Bewegung des linken Stimmbandes, von der bereits in Berlin constatirt war, dass sie leicht beeinträchtigt sei, zeigte fortgesetzt dieses Verhalten. Es mag hier erwähnt werden, dass bald nach der Ankunft Seiner Kaiserlichen Hoheit in England eine merkliche Disposition des Larynx und der Trachea zu katarrhalischer Entzündung, bezw. zu vorübergehender Schwellung beobachtet wurde. Auf der Insel Wight trat eine ziemlich heftige Attaque auf, und demselben folgte eine allgemeine Erschlaffung der Schleimhaut des Pharynx sowohl wie des Larynx.

Die Schwellung verschwand während des Aufenthaltes des Kronprinzen in den Hochlanden; gleichzeitig ging die oben beschriebene Verdickung an der Basis der Cartilago arytaenoidea zurück. Bei der Rückkehr Seiner Kaiserlichen Hoheit nach London war der Zustand des Larynx im Ganzen zufriedenstellend; die Bewegung des linken Stimmbandes war freier und die Stimme kräftig, obgleich nicht ganz klar infolge einer leichten Zunahme der Schwellung, welche bei der Abreise von Braemar eintrat. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen war ein ausgezeichnetes.

Am 9. September wurde eine leichte Verdickung am hinteren Ende des linken Stimmbandes beobachtet, welche einige Tage zunahm und dann allmählich zurückging, am 18. ganz verschwand. Einige Tage vor der Entwicklung dieser Verdickung war der Larynx im Allgemeinen wieder stärker congestionirt. Am 13. September extrahirte Dr. Evans aus Paris dem Kronprinzen den unteren zweiten Molaren linkerseits, der stark cariös war, während die Alveole eine erhebliche Periostitis zeigte.

Am 14. September beobachtete Dr. Mark Hovell etwa einen halben Zoll unterhalb der Mitte des linken Stimmbandes und parallel mit seinem freien Rande eine längliche Verdickung der Schleimhaut von ungefähr 5 mm Länge und 3 mm Breite. Dr. Hovell constatirte, dass diese Schwellung allmählich an Umfang zunahm, und als ich dieselbe am 22. September sah, war sie nahezu rund und hatte etwas mehr als einen halben Centimeter im Durchmesser. Zwei Tage später zog sich der Kronprinz eine Erkältung zu, und Tags darauf klagte er über Mattigkeit, Appetitmangel und grosse Schläfrigkeit während der Tagesstunden. Die Untersuchung des Kehlkopfes ergab, dass die linke aryepiglottische Falte ödematös war. Die Temperatur betrug 101°F ($38,3^{\circ}\text{C}$). Nach vierundzwanzig Stunden war das Oedem vollständig verschwunden, und die Temperatur war wieder normal. Obgleich die Ursache des Oedems offenbar in der Erkältung zu suchen ist, wurde doch damals die Möglichkeit discutirt, dass es durch eine begrenzte Perichondritis bedingt sein könne. Die acute Schwellung hatte keinen merklichen Einfluss auf die kleine Verdickung unter dem linken Stimmband, die allmählich kleiner wurde, aber nicht vollständig verschwand.

Nach seiner Ankunft in Baveno erfreute der Kronprinz sich dauernd eines guten Allgemeinbefindens, und als ich von Italien abreiste, schien Alles seinen guten Gang zu gehen, obwohl die allgemeine Schwellung sowohl wie die oben erwähnte Verdickung noch bestand. Am Abend des 17. October constatirte Dr. Mark Hovell eine deutliche Zunahme der Schwellung des Larynx, beide Stimmbänder zeigten eine glänzend rothe Farbe. Im Verlaufe der nächsten Tage nahm die Schwellung ab, aber am 21. nahm die Hyperämie an Intensität wieder zu und wurde diffuser. Am 27. wurde eine Vergrösserung des Umfanges der Verdickung unter dem linken Stimmbande constatirt, und gleichzeitig machte sich eine leichte allgemeine Aufschwellung der linken Seite des Larynx bemerkbar. Während der nächsten Tage vergrösserte sich die verdickte Oberfläche etwas, und am 31. nahm sie eine unregelmässige Gestalt an, und an einer Stelle zeigte sich eine deutliche spornartige Hervorragung. Am folgenden Tage wurde eine oberflächliche Ulceration der Neubildung constatirt, und das linke Stimmband zeigte sich links seines freien Bandes leicht geschwollen. Am 28. war die Stimme Seiner Kaiserlichen Hoheit ganz klar und nach der Meinung der Kronprinzessin vollkommen natürlich; von dem Tage ab machte sich jedoch stärkere Heiserkeit bemerkbar. Am 30. October wurde eine leichte, röthliche Hervorragung unter dem rechten Stimmband constatirt; dieselbe blieb zwei oder drei Tage stationär, verschwand alsdann, um am 5. November von Neuem aufzutreten. Am 1. November war eine leichte Vergrösserung der linken Submaxillardrüse beobachtet, die später an Umfang zunahm.

Am 3. November hatte die Neubildung weiter an Grösse zugenommen ihr Durchmesser betrug jetzt etwas mehr als 1 cm und ihre Höhe etwa 4 mm. Das Wachsthum der Geschwulst hat, seitdem sie zuerst wahrgenommen wurde, immer die Richtung nach oben genommen. Am Morgen des 4. wurde an der Basis der linken Cartilago arytaenoidea ein ganz leichtes Oedem wahrgenommen, das gegen Abend wieder verschwand, um am Morgen des 5. wiederzukehren.

Bei meinem Eintreffen am folgenden Tage fand ich den Zustand des Larynx so, wie mir Dr. Hovell ihn beschrieben hatte. Am Nachmittage des 8. bedeckte intensives Oedem der Schleimhaut die linke Cartilago arytaenoidea, und am Abend erstreckte sich das Oedem über die ganze Falte, die straff und roth war. Am 3. November wurde der Patient von Professor Schrötter und Dr. Krause untersucht, aber in Folge des Oedems war es unmöglich die Neubildung im unteren Theil des Larynx vollständig zu Gesicht zu bekommen. Am 10. November wurde der Patient abermals von denselben Aerzten, sowie von Dr. Moritz Schmidt untersucht; das Oedem hatte sich bereits bedeutend verkleinert, und der ganze Larynx konnte gut übersehen werden.

Meiner Meinung nach beruht das Oedem auf einer begrenzten Perichondritis, welche ihrerseits wahrscheinlich verursacht ist durch die Neubildungen, die sich von Zeit zu Zeit im Larynx gebildet haben. Obgleich die Natur der zuletzt aufgetretenen Geschwulst nicht durch die mikroskopische Untersuchung sichergestellt ist, bietet sie durchaus das Aussehen eines Carcinoms.

XII. Die Krankheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen von Deutschland von dem Zeitpunkt seines Besuches in England bis zu seiner Ankunft in San Remo.

Von Sir Morell Mackenzie.

Nach dem officiellen uns zugegangenen Bericht.

Nach der Entfernung der Geschwulst im Sommer und der darauf folgenden Cauterisation fand ein Wiederwachsen derselben nicht statt. Es blieb nur eine gewisse allgemeine Schwellung des Larynx zurück, und während des Aufenthaltes Seiner Kaiserlichen Hoheit auf der Insel Wight beobachtete Dr. Norris Wolfenden, der damals den täglichen Dienst bei dem Kronprinzen hatte, eine leichte Verdickung der Schleimhaut der hinteren Fläche der Cartilago arytaenoidea nahe ihrer Basis. Bei einem meiner wöchentlichen Besuche konnte ich Dr. Wolfenden's Angaben bestätigen und beobachtete,